CSU STADTRATSFRAKTION ERLANGEN

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.32
91052 Erlangen
Tel. (09131/ 86-24 05
eMail:csu.fraktion@stadt.erlangen.de
www.csu-stadtrat-erlangen.de

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **13.10.2026**
Antragsnr.: **152/2026**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **V / 51**
mit Referat:

Herrn Oberbürgermeister
Jörg Volleth
Rathaus
91052 Erlangen

13.10.2026

Betreff: Zukunftsfähige Weiterentwicklung und Standortsicherung der Spiel- und Lernstuben: Maßvolle Konzeptionsanpassung anstelle einer ersatzlosen Aufgabe

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. **Sicherung durch Konzeptionsanpassung:**

   Die Erlanger Spiel- und Lernstuben sind eine zentrale Säule der Bildungsgerechtigkeit, Integration und Chancengleichheit in den belasteten Quartieren. Anstelle einer ersatzlosen Aufhebung des Konzepts (wie in der Kürzungsliste unter Ref. V / Amt 51, lfd. Nr. 21 vorgeschlagen) ist eine maßvolle Konzeptionsanpassung vorzulegen, die die gezielte Förderung von Integrationskindern sowie Kindern aus herausfordernden soziokulturellen Verhältnissen erhält und die Einrichtungen auf ein langfristig tragfähiges Fundament stellt.

2. **Prüfung personeller Anpassungsoptionen:**
   Im Zuge dieser Konzeptionsanpassung ist zu prüfen, über welche personellen und organisatorischen Möglichkeiten die Einrichtungen zukunftssicher und flexibel aufgestellt werden können. Hierbei sollen insbesondere eine behutsame Nachjustierung der rechnerischen Betreuungsrelationen sowie eine flexiblere Teamausrichtung durch die Einbindung qualifizierter Ergänzungskräfte (z. B. Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger) untersucht werden.

3. **Beiträge angleichen:**
   Zu prüfen, wie die Elternbeiträge der städtischen Spiel- und Lernstuben an das Gebührenniveau der städtischen Kindergärten und Horte angeglichen werden können.

Begründung:

Die Spiel- und Lernstuben leisten in besonders belasteten Stadtteilen unverzichtbare Arbeit: Sie bieten Kindern mit integrativem Förderbedarf sowie Kindern aus schwierigen soziokulturellen Lebenslagen die notwendige Begleitung und echte Bildungschancen. Der pauschale Vorschlag, das bewährte Angebot ersatzlos aufzugeben (Maßnahme 51/21), ist aus unserer Sicht der falsche Weg.

Um den Fortbestand der Einrichtungen dauerhaft abzusichern, schlagen wir eine maßvolle Konzeptionsanpassung vor: Statt bewährte Angebote aufzugeben, schaffen wir durch eine gezielte Weiterentwicklung die Voraussetzung dafür, dass die Spiel- und Lernstuben ein verlässlicher Anker in den Stadtteilen bleiben.

Zudem sorgt eine Angleichung der Beiträge der Spiel- und Lernstuben an das Niveau städtischer Kitas und Horte für eine einheitliche und gerechte Gebührenstruktur.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Thurek
Fraktionsvorsitzender

Susanne Härtl
Stadträtin